



Gunter Demnig (Mitte) im Gespräch mit Wismarer Projekt-Organisatoren bei der Verlegung von STOLPERSTEINEN in Schwerin.

Der Künstler Gunter Demnig (1947 in Berlin geboren) erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbst gewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen STOLPERSTEINE in über 300 Orten Deutschlands, ebenso in Österreich, Ungarn und in den Niederlanden. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, sagt Gunter Demnig. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: HIER WOHNTE... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch.



Der Entwurf zum Projekt STOLPERSTEINE entstand 1993.

Erste STOLPERSTEINE wurden 1997 in Berlin-Kreuzberg – nicht genehmigt, später legalisiert – verlegt. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es bisher STOLPER-

STEINE in Bergen, Binz, Garz/Rügen, Greifswald, Lübbthen, Parchim, Pasewalk, Sassnitz, Schwerin und Stralsund.

Für 95 Euro kann jeder eine Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines STOLPERSTEINS übernehmen.

→ [www.stolpersteine.com](http://www.stolpersteine.com)



### Wismars erste STOLPERSTEINE (Verlegung 15. Juli 2008)

erinnern an:

Gertrud Bernhard (1875–1944)	Am Schilde 4
Johann Frehse (1886–1942)	Kanalstraße 8
Carl Glöde (1881–1943)	Krönkenhagen 26
Bertha Heinsius (1889–1941)	Poeler Straße 59
Günter Nevermann (1933–1942)	Poeler Straße 102
Dr. Leopold Liebethal (1868–1938)	Altwismarstraße 10
Walter Mantow (1897–1941)	Krönkenhagen 20
Ernst Scheel (1872–1944)	Böttcherstraße 4
Heinrich Woest (1886–1939)	St.-Georgen-Kirchhof 13

Um weitere STOLPERSTEINE für je 95 Euro in der Hansestadt Wismar zu verlegen, werden Spenden benötigt, die bitte auf das Verwahrkonto der Hansestadt Wismar Konto-Nr. 10204584, BLZ 12030000 der Deutschen Kreditbank Berlin unter dem Verwendungszweck „STOLPERSTEINE für Wismar 410005/05“ überwiesen werden können.

# Stolpersteine für Wismar



Ein Projekt zur Erinnerung an die Schicksale von Opfern der Gewaltherrschaft im Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945

# Projekt „STOLPERSTEINE für Wismar“

Vor etwa eineinhalb Jahren stand eine ältere Dame im Gerhart-Hauptmann-Gymnasium (GHG): Lilo Schumann suchte Mitstreiter für das Projekt STOLPERSTEINE.

Sie traf mit Geschichtslehrer Frank Reichelt zusammen und stellte das Projekt in der damaligen 11 b des GHGs vor. Die Schüler waren schnell von dem Projekt begeistert. Sie organisierten einen Wandertag nach Schwerin und machten sich mit der Arbeit vertraut, einige sahen zum ersten Mal STOLPERSTEINE. Im September fuhr die Klasse nach Auschwitz zur Studienfahrt, sah Birkenau, das Judenviertel in Krakau und traf Zeitzeugen.

Mehrere Schüler meldeten sich für die Projektgruppe an, klassenübergreifend arbeiteten dann 15 Schüler mit. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiteten in ihrer Freizeit, neben der schulischen Belastung an der Erforschung der Schicksale von Opfern der Gewaltherrschaft zwischen 1933 und 1945.

*Wandertag: STOLPERSTEINE in Schwerin*



*Auswertung von Archivmaterial zusammen mit Gerd Giese (li.) und Falk Bersch (2. v. re.)*

Über 20 Namen fanden die Jugendlichen, deren Schicksale es zu untersuchen galt. Gerd Giese, Leiter des Stadtarchivs Wismar und Falk Bersch, Heimatforscher aus Gägelow unterstützten die Schüler.

Lilo Schumann und Frank Reichelt nahmen mit Gunter Demnig Kontakt in Schwerin auf, das Projekt nahm Kontur an. In Wismar fand die Projektgruppe hilfreich Unterstützung: Stadtverwaltung, Netzwerk für Demokratie, Toleranz und Menschlichkeit und viele Helfer gehören dazu.

*Martina Pyl unterstützt Schülerinnen bei der Recherche im Stadtarchiv*



In der Projektgruppe am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wismar arbeiten:

Stefanie Borz, Julia Brunzlow, Kai Ewert, Franziska Heydebreck, Carolin Müller, Dina Osmanova, Anna Podolska, Lisa Rechenberg, Martin Runow, Felix Rutz, Mathias Scheel, Anne Uthoff, Tobias Warnemünde, Theresa Weidland, Julia Winkler

Sie werden unterstützt und betreut durch

Falk Bersch, Gerd Giese, Frank Reichelt

Ein herzliches Dankeschön geht an die Sponsoren

- Beck, Andreas
  - Bund der Antifaschisten
  - Dr. Bunge, Martina
  - Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar
  - Dr. Framm, Joachim
  - Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wismar, Kollegen und Mitarbeiter
  - Hoffmann, Heide-Marie
  - Tannhäuser, Lutz und Erika
  - Scheidt, Edelgard und Manfred
  - Sonnenapotheke Wismar
  - Sparkasse Mecklenburg-Nordwest
  - SPD-Fraktion Wismar
  - Sturbeck, Sabine
  - Verlag Koch und Raum Wismar
  - Wabinek, Horst
  - sowie weitere anonyme Spender
- Unterstützer der Projektes**
- Altstadt Wismar, Programm „Die Soziale Stadt“
  - Bäckerei Tilsen
  - Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Westmecklenburg
  - Hansesekellerei Wismar
  - Hansestadt Wismar
  - Netzwerk für Demokratie, Toleranz und Menschlichkeit
  - Steigenberger Hotel Stadt Hamburg Wismar

HIER WOHNTE  
BERTHA HEINSIUS  
GEB. WAACK  
JG. 1889  
VERHAFTET 1937  
GEFÄNGNIS  
DREIBERGEN-BÜTZOW  
ERMORDET 18.7.1942  
HEILANSTALT BERNE